

Gedanken einer Hamburgerin

MDH 26.10.21

An alle diejenigen, die meinen das Klima ändern oder noch schlimmer retten zu können und an diejenigen, die versuchen, gesunde Menschen zu nötigen, sich impfen zu lassen, damit sie „sicher durch den Winter kommen“:

Das Klima ist auf unserer kleinen blauen Kugel eigentlich ohne unser Zutun schon immer kalt-warm-kalt-warm gewesen, aber: Was haben wir Menschen wirklich geändert? Flugzeuge, die „irgendwas“ in die Atmosphäre blasen, Sprühflaschen, die etwas in die Atmosphäre blasen, Wetterexperimente, die etwas in die Atmosphäre blasen, Windräder, die Strom erzeugen und so hoch sind, dass sie vielleicht doch etwas „da oben“ ändern, Sonnenkollektoren u. ä. die vielleicht auch etwas verändern??? Wo sind die Studien zu diesen menschlichen Einflüssen?

Höhere Benzinpreise für weniger Autoverkehr??? Völliger Quatsch. Das ändert an dem egoistischem Verhalten der Menschen aber auch wirklich nix. Es wird nur langsamer gefahren, da der Verbrauch dann sinkt, der Verkehr fließt nicht mehr, sondern staut sich, super, mehr Abgase!! Hervorragend. Weniger Parkplätze in der Innenstadt bzw. mehr kostenpflichtige und vor allem hochpreisigere. Super Idee. Während der Corona-/Erkältungszeit die Busse und Bahnen vollstopfen und dann wird sich gewundert, warum die sog. „Corona-Zahlen“ steigen. Das Immunsystem vieler hat unter dem ewigen Lockdown und dem Maskentragen gelitten! Also sollte man die Menschen jetzt bestimmt nicht irgendwo reinquetschen, damit sich viele anstecken, egal womit. Masken helfen nur bedingt!!! Dazu kommt die 2G-Regel. Super Idee: Rücksichtslose doppelt geimpfte Menschen gehen erkältet ins Kino und stecken viele an... ohne Worte

Wie wäre es, wenn wir alle in unserem Wahn mal überlegen, ja irgendwie NACHDENKEN, Szenarien durchspielen.... Oder ist es wirklich so, dass es weder um das Klima, noch um unsere Gesundheit geht?????

Ich habe bis vor zwei Jahren in meiner kleinen Welt gelebt, mal gerecht, mal ungerecht, mal schwierig, mal leicht. Ich bin aufgewachsen und erzogen worden von Eltern, die politisch interessiert waren, mein Bruder damals bekennender Kommunist, mein Vater bekennender Sozi, meine Mutter FDP-Wählerin. Ich habe von ihnen selbstständiges Denken und Hinterfragen gelernt, nicht alles glauben und gut überlegen. Wir sind alle keiner Diskussion aus dem Weg gegangen. Das war gut so. Diese „Streitkultur“ habe ich beibehalten und weiter vererbt, hoffentlich auch an meinen Enkel.

Was hier und heute in diesem Land und meiner GEBURTSstadt (ich kann Hamburg leider nicht mehr meine Heimat nennen) passiert, ist wirklich nicht mehr zu fassen. Warum werden Menschen diffamiert, diskreditiert, nur weil sie in unserem so meinungsfreien Land ihre Meinung äußern???? Renommierete Professoren, einfache Arbeiter und Angestellte, normale Familien, Journalisten, Politiker, Sportler, sog. Künstler – Die diversen Meinungen hält diese unsere so tolle Demokratie nicht aus? und daher werden ihre Meinungen unterdrückt, nicht veröffentlicht und gelöscht, Demonstrationen werden unter einem Deckmantel verboten?? Dafür dürfen sog. Linksfaschisten randalieren und unsere Polizei MAL WIEDER angreifen und verletzen????

Was läuft hier falsch? Ja richtig FALSCH?! Warum hat „man“ so viel Angst vor der Wahrheit, die meistens ja „irgendwo dazwischen“ liegt! Fehler einzugestehen ist nicht jedermanns Sache, aber in einer Gesellschaft, die durch Lügen, Betrug und Unkenntnis gespalten wird, sollten wir alle mal wieder selbst in den Spiegel schauen und überlegen, in was für einer Welt wir wirklich leben wollen. Machtdenken hat jeder, der eine mehr, der andere weniger, aber das macht uns nicht zu Humanoiden, das zeichnet uns nicht als Menschen aus, lässt uns nicht über dem Rest der Natur stehen.

SONDERN: Empathie!!

Ich glaube, viele wissen nicht wirklich, was damit gemeint ist oder haben es vergessen oder denken, das ist nur Gefühlsduselei. NEIN, Empathie fängt im Kleinen an:

Ein Gruß, wenn man irgendwo hineingeht, egal ob Supermarkt, Fahrstuhl etc., übrigens im Norden sehr verbreitet: „Moin“ (Moin, Moin ist Gesabbel), evtl. Türaufhalten, d. h. mal zurückschauen, ob noch jemand folgt, ein Bitte und Danke ist auch mal „nett“, überlegen beim Einparken, ob „der Andere“ ausparken bzw. aus-/einsteigen kann. Könnte immer jemand sein, der ein körperliches Gebrechen hat usw.

Fußgänger mit Handy, die nichts anderes mehr sehen und völlig in ihrer Cyber-Welt verschwinden, ohne Rücksicht auf andere

Radfahrer, die egoistisch rasen und meinen, weil sie umweltfreundlich fahren, gehört ihnen die Welt (schon mal die Hand zum Abbiegen rausgehalten)

Autofahrer, die erst abbiegen oder die Spur wechseln und dann blinken, völlig unkonzentriert fahren und andere dadurch behindern

Verkehrsteilnehmer, die RÜCKSICHT nehmen, d. h. evtl. mal 2 Sekunden überlegen, bevor sie etwas tun

Auch als Bewohner einer Mietwohnung ist es möglich, anderen zu zeigen, dass man sie respektiert, dazu gehört das Schließen von Türen ohne sie zuzuknallen, was übrigens auch für Bürotüren gilt

Ja, teilweise vielleicht „lächerlich“, aber für viele Menschen wichtig!

Dann noch die sog. „Klimaaktivisten“:

Leute, wir können das Klima nicht „retten“, aber natürlich können wir dafür sorgen, dass es angenehmer ist, auf diesem kleinen blauen Planeten zu leben. Das fängt aber bei jedem selbst an. Wäre es nicht besser zu überlegen, was man selbst tun kann (bitte nicht über Sachen nachdenken, was alle Menschen ändern müssen), wenn jeder in seinem eigenen Rahmen etwas ändert und vielleicht ohne großen Druck und mit vernünftiger Diskussion andere zu überzeugen versucht bzw. anderen zuhört und dann für diejenigen eine Lösung sucht? Druck erzeugt Gegendruck! Das war schon immer so, das wird sich nicht ändern, dafür ist die Menschheit zu egoistisch. Jeder will seinen WILLEN durchsetzen. Aber eine Annäherung würde uns doch schon weiterbringen, oder?

Ich habe ein paar Fragen/Anmerkungen, die mir die größten Egos vielleicht beantworten können, oder auch nicht, weil sie nicht in der Lage sind, zu argumentieren:

Wir haben ein Müllproblem, warum haben wir immer noch mehr gelben Müll, als Alltagsmüll? Und warum stellen irgendwelche Vollpfosten ihren Müll irgendwohin, anstatt ihn richtig zu entsorgen?????

Warum führen wir keinen autofreien Sonntag ein, ich fand es toll mit Rollerskates auf der Straße rumzugurken 😊 Das wäre für mich ein Anfang. Vielleicht erinnert sich noch jemand an „Sonntags gehört mein Papa mir“. Da ging es zwar um die Arbeitszeit, aber das wäre heute vielleicht auch ein Slogan, um der Familie wieder näher zu kommen und nicht stundenlang im Stau zu stehen bzw. mehrmals um den Stadtpark zu fahren, um einen Parkplatz zu bekommen....

Auch könnte man doch mal freiwillig auf diese „tollen“ sozialen Medien verzichten und (ja, ja) wieder einmal Gespräche führen?! Da ging mal ein Schild von einem Restaurant durch die Medien „Sorry, wir haben kein WLAN, wir sprechen miteinander“ oder so ähnlich. Ist doch mal eine tolle Idee.

Das alles klingt für jemanden utopisch??? Hmmm, also ich bin in den 80er aufgewachsen und gefühlt hatte ich das alles so oder so ähnlich und habe mir darüber Gedanken gemacht....